

## Kinder und Tiersendungen im TV

### 1 Anliegen der Untersuchung

Das Interesse von Kindern an Tieren ist groß. Egal ob es sich um Haustiere, um freilebende oder Zootiere handelt: Viele Mädchen und Jungen sind neugierig auf das Verhalten, die Lebensbedingungen von und den Umgang mit Tieren. Dass das Thema Tiere stark im Interessensspektrum von Kindern verankert ist, belegen Ergebnisse aus der aktuellen KIM-Studie<sup>1</sup>: Drei Viertel der Sechs- bis 13-Jährigen interessieren sich für Hunde, Katzen und Co. Diese Begeisterung zeigt ihre Entsprechung auch in den bevorzugten Freizeitaktivitäten von Kindern: Knapp die Hälfte der Befragten beschäftigen sich in ihrer Freizeit mit ihren Haustieren. Darüber hinaus schmökert jedes zehnte Kind gerne in Tierbüchern. Auch wenn der Wunsch nach einem eigenen Haustier nicht immer erfüllbar ist, beschäftigen sich Heranwachsende mit der Frage, wie es wäre, sich um ein eigenes Tier zu kümmern. Ist tatsächlich ein Haustier vor Ort, ist das Interesse an praktischen und alltagsnahen Tipps und Informationen zur Tierpflege natürlich erst recht gegeben.

Gerade von medialer Seite her wird das kindliche Interesse an der Tierwelt aufgegriffen und bedient. Vor allem das Fernsehen als Leitmedium der Kinder bietet ein bemerkenswert großes Spektrum an Tiersendungen mit dem Fokus auf Informations- und Wissensvermittlung, das in den vergangenen Jahren zudem eine kontinuierliche Zunahme erfahren hat. In Art und Aufmachung unterscheiden sich diese Angebote allerdings recht stark voneinander: Im expliziten Kinderprogramm haben Tiersendungen schon immer ihren festen Platz. Anknüpfend an die Bedürfnisse, Interessen und Lebenswelt der Kinder vermitteln die Formate – meist im Magazin- oder Dokumentationsstil gehalten – kindgerecht, abwechslungsreich und vor allem anschaulich und spielerisch ein breites Spektrum an Wissen rund um die Welt der Tiere. Zu nennen sind hier etwa Sendungen wie *Felix und die wilden Tiere* (ARD), *Olis wilde Welt*, *Morgen Oli* oder *Marvi Hämmer präsentiert National Geographic World* (alle KI.KA, zeitweise ARD/ZDF).

Daneben wartet vor allem das Erwachsenenprogramm mit einer Fülle an Tiersendungen aus dem non-fiktionalen Bereich auf: In dokumentarisch gehaltenen seriellen Angeboten wie etwa *Seehund*, *Puma und Co.* (ARD), *Tierische Kumpel* und *Dresdner Schnauzen* (ZDF) geht es um den Alltagsbetrieb in Zoos quer durch die Bundesrepublik. Pro Staffel wird jeweils ein Tiergarten genau unter die Lupe genommen: Die Versorgung exotischer oder einheimischer Tiere steht im Mittelpunkt; aber auch die Arbeit der im Zoo beschäftigten Menschen, vom Tierpfleger bis zur Tierärztin, wird näher beleuchtet.

<sup>1</sup> Die Daten stammen aus der Studie KIM 2008, in der jährlich Daten zum Medienumgang von Kindern zwischen Drei- und 13 Jahren veröffentlicht werden; nachzulesen unter [www.mpfs.de](http://www.mpfs.de).

Tierisches aus fernen Ländern steht dagegen in im Dokumentarstil gehaltenen seriellen Angeboten wie *Shark Gordon*, *Tierisch extrem* (beide NICK), *Crocodile Hunter* (RTL II) oder *Die gefährlichsten Tiere der Welt* (SuperRTL) im Zentrum des Interesses: Szenen aus dem Leben von mehr oder weniger gefährlichen Spezies in freier Wildbahn werden spannungsgeladen und mitunter reißerisch präsentiert – hier tritt der Informationsgehalt oftmals zugunsten von Sensation und Spannung in den Hintergrund. Vereinzelt lassen Sendungen auch urzeitliche Tiere per Computeranimation wieder lebendig wie etwa bei *Duell der Tiere* (SuperRTL). Etliche Angebote stellen hauptsächlich Haus- und/oder Nutztiere ins Zentrum und fokussieren dabei vor allem auf die Beziehung zwischen Mensch und Tier wie etwa in *Menschen, Tiere & Doktoren* oder *Hundkatzemaus* auf VOX.

Dass Kinder in Sachen Tiere interessensgeleitet auch die Angebote aus dem Fernsehen ansteuern, scheint nahe zu liegen. Doch wie nutzen Mädchen und Jungen das vielfältige Angebot und wie gehen sie mit dem Gesehenen um? Ergebnisse zu Wissens- und Informationssendungen geben eher vereinzelt und unsystematisch Aufschluss zur Rezeption von Tiersendungen, deshalb geht die vorliegende Befragung folgenden Fragen nach:

- Welche Tiersendungen kennen die Kinder und welche sehen sie regelmäßig?
- Auf welche Sendungen/Formate gehen Kinder bevorzugt zu?
- Welche Inhalte sind Kindern besonders wichtig, was interessiert sie besonders in Sachen Tiere?
- Was gefällt ihnen an den Sendungen und was gefällt ihnen nicht?
- Gibt es etwa Inhalte oder Elemente in Tiersendungen auf die die Kinder mit Überforderung reagieren?
- Welche Vorlieben oder Kriterien in Bezug auf Aufbereitung und Machart der Sendungen äußern Heranwachsende?
- Welche Medien nutzen Kinder des Weiteren, um Informationen über Tiere zu gewinnen?

## 2 Untersuchungsprofil

### **Stichprobe**

Befragt wurden 65 Mädchen und Jungen im Alter zwischen sieben und 14 Jahren. Kerngruppe stellten dabei die Sieben- bis Zehnjährigen.

54 Prozent der befragten Kinder weisen einen hohen Bildungshintergrund (d. h. ein Elternteil hat Abitur oder akademische Ausbildung), 43 Prozent einen niedrigeren Bildungshintergrund auf; bei 3 Prozent ist der Bildungshintergrund unklar.

Einen Migrationshintergrund haben 20 Prozent der befragten Kinder (d. h. mindestens ein Elternteil kommt nicht aus Deutschland).

### **Zusammensetzung der Stichprobe nach Geschlecht und Alter**

	<b>Mädchen</b>	<b>Jungen</b>	<b>Gesamt</b>
7–10 Jahre	20	22	42
11–14 Jahre	15	8	23
<b>Gesamt</b>	<b>35</b>	<b>30</b>	<b>65</b>

### **Methode**

Durchschnittlich 20-minütiges Face-to-Face-Interview anhand eines Fragebogens mit geschlossenen und offenen Fragen.

Das Interview gliederte sich in drei inhaltliche Teile. Im ersten Teil ging es darum, welche Tiersendungen aus dem aktuellen Fernsehprogramm die Kinder kennen und wie oft sie diese schauen. Abgefragt wurden 24 Sendungen, die im Dezember 2008 im Fernsehen auf den Sendern ARD, ZDF, SuperRTL, RTL II, KI.KA, NICK und VOX ausgestrahlt wurden. Darüber hinaus waren auch freie Nennungen möglich.

Der zweite Teil fokussierte auf die jeweiligen Favoriten der befragten Kinder, daran knüpften vertiefende Fragen zu folgenden Punkten an: freie Beschreibung der Sendung, Regelmäßigkeit der Rezeption, Bewertungen und deren Begründungen (Was gefällt, was nicht, warum?) sowie Einschätzungen zum „Lerneffekt“ der Sendung.

Der dritte inhaltliche Block konzentrierte sich wieder auf Tiersendungen im Allgemeinen und ging im Kern auf mögliche Überforderungen der Kinder durch bestimmte Inhalte oder Elemente von Tiersendungen ein.

### **Erhebungszeitraum**

Dezember 2008

### **Erhebungsorte**

Augsburg, Erfurt, Leipzig, Offenbach a.d. Queich, Weilheim/Teck

### 3 Ergebnisse

#### 3.1 Rezeption von Tiersendungen

##### **Tiersendungen sind fester Bestandteil des Fernsehrepertoires von Kindern**















Fast alle der befragten Kinder haben im Fernsehen schon einmal eine Tiersendung angeschaut. Lediglich zwei Kinder kennen keine der abgefragten Sendungen und können sich auch an keine andere erinnern. Im Durchschnitt haben die Befragten sechs der 24 zum Zeitpunkt der Befragung aktuell im Programm platzierten Sendungen zumindest schon einmal gesehen.

##### **Kindersendungen sind am bekanntesten**

Den höchsten Bekanntheitsgrad haben die Sendungen, die für Kinder gemacht sind: *Marvi Hämmer präsentiert National Geographic World*, *Morgen Oli* und *Olis wilde Welt* (alle KI.KA sowie zeitweise ARD/ZDF). Hinsichtlich Alter und Geschlecht der Kinder lassen sich bezüglich des Bekanntheitsgrades der Sendungen nur vereinzelte und unsystematische Unterschiede festmachen.

##### **Welche Tiersendungen die Kinder kennen**

(n=65, Mehrfachantworten)











Marvi Hämmer präsentiert NGW		43
Olis wilde Welt		41
Morgen Oli		36
Menschen, Tiere & Doktoren		35
Die gefährlichsten Tiere der Welt		34
Wildes Wohnzimmer		31
Hundkatzemaus		30
Seehund, Puma & Co.		28
Tierisch extrem		26
Wildes Kinderzimmer		21
Duell der Tiere		17
Tierisch kölsch		13
Jung und Wild		13
Profis auf vier Pfoten		12

### Zuwendung zu Tiersendungen

Auch wenn die meisten Kinder Tiersendungen kennen, verfolgen jedoch nur knapp zwei Drittel (63%) dieses Genre regelmäßig (einmal in der Woche oder öfter). Unter denjenigen Sendungen, die die Kinder regelmäßig anschauen, dominieren die Angebote auf VOX und auf dem öffentlich-rechtlichen KI.KA.

### Die am häufigsten gesehen Tiersendungen

(n=65, Mehrfachantworten)

Menschen, Tiere & Doktoren (VOX)		13
Hundkatzemaus (VOX)		12
Wildes Kinderzimmer (VOX)		12
Wildes Wohnzimmer (VOX)		11
Marvi Hämmer präsentiert NGW (KI.KA)		10
Morgen Oli (KI.KA)		9
Olis wilde Welt (KI.KA)		8
Tierisch extrem (NICK)		6
Die gefährlichsten Tiere der Welt (SuperRTL)		6
Seehund, Puma & Co. (ARD)		5

### Sendungen mit Haus- und Nutztieren werden am häufigsten geschaut

Kategorisiert nach inhaltlichen Schwerpunkten, werden diejenigen Sendungen von den Kindern favorisiert, in denen Haus- oder Nutztiere im Mittelpunkt stehen und es vor allem um die Gemeinschaft von Mensch und Tier geht. Angebote mit Tieren in der freien Natur schaut ein Viertel der Mädchen und Jungen an, während Sendungen mit Zootieren von einem Fünftel der Befragten regelmäßig verfolgt werden. Sie stoßen bei den älteren Kindern auf etwas mehr Interesse als bei jüngeren: Von den Kindern ab elf Jahren schaut ein gutes Viertel (26%) mindestens eine Sendung mit Zootieren regelmäßig. Bei den Kindern bis zehn Jahre sind es nur sieben Prozent.

### Rezeption von Tiersendungen nach Kategorien

(n=65, Mehrfachantworten)










Sendung mit Haus- /Nutztieren		34
Sendung mit Tieren in der Natur		26
Sendung mit Zootieren		20

### **Die Favoriten der Kinder**

Mit den Sehgewohnheiten korrespondiert auch die Auswahl der Favoriten: Am besten kommen Sendungen an, in denen es um Haus- oder Nutztiere geht und die Gemeinschaft von Mensch und Tier im Mittelpunkt steht. Die mit Abstand beliebteste Sendung ist *Menschen, Tiere & Doktoren*. In der Tierserie auf VOX geht um die Arbeit von Tierärzten in Deutschland, die in den verschiedensten Bereichen – im Zoo, in der Praxis, in der Tierklinik ... – ihrer Arbeit nachgehen und ihren Tierpatienten (und deren Besitzern) medizinisch oder beratend beistehen.

### **„Welche Tiersendungen gefallen dir am besten?“**

(n=65, Mehrfachantworten)

Menschen, Tiere & Doktoren		17
Wildes Wohnzimmer		13
Seehund, Puma & Co.		11
Hundkatzemaus		10
Marvi Hämmer präsentiert NGW		9
Morgen OLI		9
Wildes Kinderzimmer		8
Tierisch extrem		7
Olis wilde Welt		7

## **3.2 Wahrnehmung und Bewertung der favorisierten Tiersendungen**

### **3.2.1 Was Kindern an Tiersendungen gefällt**

Auf die Frage, was ihr an ihrer Lieblingssendung *Olis wilde Welt* gefällt, antwortet ein neunjähriges Mädchen „einfach alles“. Tatsächlich sind es ganz unterschiedliche Aspekte, die die Sendungen für Kinder attraktiv machen. Das Spektrum reicht von den „niedlichen Tierbabys“, die es da zu sehen gibt, bis hin zu der Tatsache, „dass auch verschiedene Tiere aus Afrika“ vorkommen. Außerdem wird lobend erwähnt, dass in der Sendung „Tieren geholfen wird“ und dass „Leute wilde Tiere aufnehmen“.

Spannung ist eher etwas für die Älteren: Sie finden es gut, dass in Sendungen wie *Crocodile Hunter*, *Shark Gordon* und *Tierisch extrem* gefährliche Tiere und aufregende Situationen gezeigt werden. Ein 13-jähriger bringt es am Beispiel seiner Lieblingssendung *Shark Gordon* auf den Punkt: „Dass es halt spannend ist, dass da ein Gefahrenfaktor ist. Dass man nicht weiß, ob es gut geht oder nicht. Der [Fotograf] ist da ja nicht in so einem Käfig, wenn er die Haie fotografiert.“

Für den Großteil der Kinder steht allerdings der **Lernaspekt von Tiersendungen** im Zentrum: Ein zwölfjähriges Mädchen hält *Die gefährlichsten Tiere der Welt* sogar für lehrreicher als die Schule, „wenn ich aufmerksam zusehe“. Dieses Zitat zeigt, was viele Kinder an Tiersendungen reizt: Sie sind generell neugierig und auf der Suche nach neuem Wissen, aber auch nach Handlungsanleitungen, die sie in ihrem Alltag gebrauchen können. Welche Aspekte jeweils im Zentrum stehen, hängt von individuelle Interessenslage ab.

Für die meisten Kinder geht es um **konkrete Informationen oder Fakten** zu Tieren, ihren Eigenschaften oder ihrer Lebensweise:

- „... wie viel Wasser Kamele trinken.“ (Junge, 10 Jahre)
- „... wo die Tiere leben und was sie machen.“ (Mädchen, 10 Jahre)
- „... dass Hai eigentlich ganz lieb sind.“ (Junge, 13 Jahre)

Dabei wird auch so manches Vorurteil korrigiert, wie bei einer 13-jährigen Befragten, die nach dem Schauen von *Tierisch extrem* feststellt, „dass gefährlich aussehende Tiere nicht gefährlich sein müssen“. Ein zehnjähriger Junge legt vor allem auf das Hintergrundwissen zu urzeitlichen Tieren Wert wie er es in *Die gefährlichsten Tiere der Welt* gesehen hat, „wenn erklärt wird, wie Tiere gelebt haben und woher man das weiß. So Fossile, Knochen und so.“

Ein weiterer wichtiger Aspekt, den die Kinder hervorheben, ist das **Wissen um Handlungsanleitungen und den Umgang mit Tieren und der Tierpflege:**

- „... dass man einen besseren Umgang mit den Tieren lernt.“ (Junge, 7 Jahre)
- „... wie sich die Tiere fühlen.“ (Mädchen, 10 Jahre)
- „... dass man Tiere nicht einsperren soll.“ (Mädchen, 9 Jahre)
- „... wie man Tieren helfen kann.“ (Junge, 7 Jahre)

Einige Kinder finden vor allem den Einblick in den **Alltag und die Abläufe in einem Zoo**, so wie es bei *Seehund, Puma & Co.*, *Tierisch Kölsch ...* gezeigt wird, lehrreich:

- „... was die Zootiere essen.“ (Junge, 9 Jahre)
- „... wie die Tierpfleger arbeiten.“ (Mädchen, 13 Jahre)

Drei ältere Mädchen (12 bis 13 Jahre), die mit dem Tierarztberuf liebäugeln, heben die **tiermedizinischen Aspekte** in ihrer favorisierten Sendung *Menschen, Tiere & Doktoren* hervor:

- „... was lernt, um Tierärztin zu werden“ und sieht wie „Tiere in der Klinik operiert und wieder aufgepäppelt“ werden (Mädchen, 12 Jahre)
- „... man sieht wie Operationen durchgeführt werden“ und einen „Einblick in die Tierarztarbeit gewinnt“ (Mädchen, 13 Jahre)

### **Auch die Machart der Sendungen haben Kinder im Blick**

Nicht nur auf die Sendungsinhalte, sondern auch auf die Machart und Aufbereitung legen die befragten Mädchen und Jungen wert: Auch wenn es um Wissens- und Informationssendungen handelt, darf der Spaß für einige Kinder nicht zu kurz kommen. Als positive Beispiele für eine unterhaltsame Aufbereitung der Informationen wurden vor allem die Sendungen *Wildes Kinderzimmer* und *Marvi Hämmer präsentiert National Geographic World* genannt. Einige Mädchen und Jungen heben zudem positiv hervor, dass sie bei

*Marvi Hämmer* gleichzeitig auch Englischvokabeln lernen. Einem Zehnjährigen gefiel besonders, wie bei *Marvi Hämmer*, Sachverhalte veranschaulicht werden: „Wie die Grafiken und so gemacht wurden, wie das dargestellt wurde. Das war in der Sendung über Tiger und Wildhunde.“

Auch die Rolle der Moderatoren und der informativen Texte sind nicht zu unterschätzen, wie die Aussage einer Zwölfjährigen belegen. Ihr war es bei *Seehund, Puma & Co.* besonders wichtig, dass „die Erzähler gut erklären“. Auf Verständlichkeit bei der Informationsdarstellung achten Kinder generell, auch bei anderen Wissens- und Informationsangeboten des Fernsehens.

### **3.2.1 Zwischen Kritik und Überforderung: Was bei den Kindern nicht ankommt**

Geht es um Tiersendungen im Fernsehen, halten Kinder auch mit Kritik oder Verbesserungsvorschlägen nicht hinter dem Berg. Auf der **formal-gestalterischen** Seite kritisieren sie:

- Cliffhanger und technische Pannen (Junge, 10 Jahre)
- Unterbrecherwerbung (Mädchen, 13 Jahre)
- verwirrende Sprünge von einer Tierart zur anderen (Mädchen, 13 Jahre)
- zu viel „Gelaber“ (Mädchen, 9 Jahre)
- „manchmal zu lang“ (Mädchen, 13 Jahre)
- Wiederholungen oder Sendungen, die nicht aktuell sind (z.B. keine aktuellen Infos zu Eisbär Knut)

Einige Kinder wünschen sich, dass bestimmte Tierarten, für die sie sich interessieren, in den Sendungen thematisiert („andere Fische“, „Pandabären“ usw.) oder konkrete Informationen rund um Tiere („die Anatomie von Tieren“, „Sportarten mit Tieren wie Pferderennen“ usw.) gezeigt werden. Eine zehnjährige Befragte wünscht sich bei der Sendung *Marvi Hämmer präsentiert National Geographic World* „mehr Abwechslung“.

Bei der Kritik an **Sendungsinhalten** nennen die Kinder vor allem Szenen oder Elemente, bei denen sie sich ekelten oder ängstigten (s. folgendes Kapitel: 3.3)

### **3.3 Überforderung in Tiersendungen**

Der Großteil der befragten Kinder (92 %) ist bei der Rezeption einer Tiersendung schon über Szenen oder Inhalte gestolpert, auf die sie mit Überforderung reagiert haben.

Szenen, die Kindern zu schaffen machen, betreffen vor allem:




- Tod von Tieren,
- Tiere in Gefahr, (drohende) Verletzungen oder Wunden,
- medizinische Behandlungen, v.a. Operationen
- sowie die Darstellung bestimmter Tiere.



Ob die Kinder bei den entsprechenden Szenen eher Angst, Ekel oder Trauer empfunden haben, hängt von der individuellen Disposition und Reizschwelle zusammen. In einigen Fällen spielt auch die Inszenierung eine Rolle: Mitunter wird das tierische Geschehen mit reißerischen Bildern, dramatischer Musikuntermalung und entsprechend emotionalen Kommentaren aufbereitet.

**„Hast du in irgendeiner/Hat dich irgendeine Tiersendung schon mal...“**

(n=65, Mehrfachantworten)

... geekelt?		73
... traurig gemacht?		67
... Angst gehabt?		29

Geekelt haben sich knapp drei Viertel (73 %) der Kinder bei einer Tiersendung schon einmal. Von **Ekel** berichten deutlich mehr ältere (91 %) als jüngere Kinder (63 %) und mehr Mädchen (83 %) als Jungen (61 %). Anlass zum Ekel gaben ...

- hauptsächlich **einschlägige Tierarten** wie Schlangen, Skorpione sowie Spinnen, Käfer, Kakerlaken und andere Insekten.
- **medizinische Behandlungen wie Untersuchungen, Operationen und Verletzungen von Tieren:**

„... wenn Gedärme von Tieren rausgenommen wurden oder die Hoden abgeschnitten von Kängurus.“ (Junge, 12 Jahre)

„... eine Operation mit viel dunklem Blut“ (Mädchen, 12 Jahre)

- **Szenen, wie Tiere andere erlegen und fressen:**

„Das war bei *Wildes Wohnzimmer*. Da hat die große Spinne eine Maus zu fressen bekommen. Die Maus ist da halt im Käfig rumgelaufen und einmal an der Spinne vorbei. Da wollte die Spinne zuschnappen, aber sie hat nicht getroffen. Aber irgendwann hat sie dann getroffen.“ (Junge, 7 Jahre)

- Auch bei **Tiergeburten** haben sich die Kinder geekelt.

Über zwei Drittel (67 %) der befragten Kinder haben bei einer Tiersendung schon einmal **Trauer** empfunden. Unterschiede zwischen älteren und jüngeren Befragten sowie zwischen Mädchen und Jungen lassen sich hier nicht ausmachen. In nahezu allen Fällen ging es um den **Tod eines Tieres:**

- „... wenn sie eingeschläfert werden müssen.“ (Mädchen, 9 Jahre)
- „... wenn manche Tiere ihre Babys auffressen.“ (Junge, 13 Jahre)
- „... wenn lebendige Tiere an große Tiere verfüttert werden.“ (Mädchen, 9 Jahre)

Auch das **drohende Aussterben** einer Tierart macht Kinder traurig, wie es ein zehnjähriger Junge bei *Marvi Hämmer präsentiert National Geographic* gesehen hat. Auch wenn **Tiere weggegeben werden oder Menschen sich von ihren Tieren trennen** müssen, reagieren einige Kinder mit Trauer.

**Angst** hat über ein Viertel (29%) der Mädchen und Jungen bei einer Tiersendung schon einmal bekommen. Knapp zwei Fünftel (38%) der Jüngeren und nur 13 Prozent der älteren beantworteten die Frage mit „ja“. Auslösend waren vor allem:

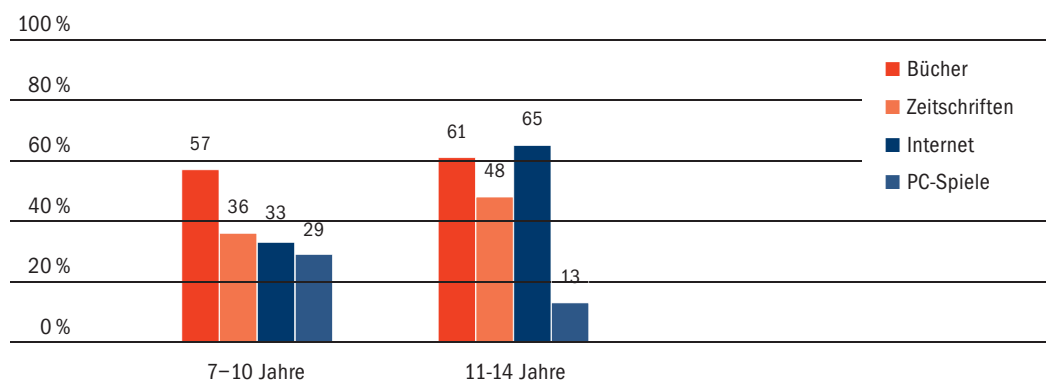
- **gefährliche Tiere und Kampfszenen** wie die Kinder sie etwa in *Die gefährlichsten Tiere der Welt* gesehen haben.
- **medizinische Behandlungen und Operationen** von Tieren wie etwa bei *Menschen, Tiere & Doktoren*: „Also, wenn jetzt welche mit ihren Tieren zum Arzt gehen und die dann operiert werden, das kann ich nicht angucken.“ (Mädchen, 9 Jahre)
- **Lebens- und Verletzungsgefahr für Tiere:**  
 „Bei *Menschen, Tiere & Doktoren* hatte ich Angst, dass die Katze stirbt.“  
 (Mädchen, 9 Jahre)

### 3.4 Informationssuche in anderen Medien

Neben dem Fernsehen steuern die Befragten auch andere Medien an, um mehr über Tiere zu erfahren. 88 Prozent der Mädchen und Jungen nutzen Bücher, Zeitschriften, das Internet oder Edutainment-Software/PC-Spiele für die Informationssuche. Auf welche Medien die Kinder zugreifen, hängt eng mit ihrem Alter zusammen: Insgesamt kommt Büchern bei jüngeren wie älteren Kindern ein großer Stellenwert zu. Am meisten nutzen die Elf- bis 14-Jährigen jedoch das Internet für die Informationssuche zu Tieren (65%). Bei den Sieben- bis Zehnjährigen steht das Buch (v.a. Tierlexika) an erster Stelle (57%). Auch Edutainment-Software und Computerspiele wie *Nintendogs*, *Tierpension*, *Reiterhof*, *Hasenfreunde* oder *Abenteuer auf der Delfininsel* kommen in den Einsatz – vor allem allerdings von den jüngeren Kindern (29%), bei denen der spielerisch-interaktive Zugang zur Wissensvermittlung noch ausgeprägter ist.

#### Suchst du auch in anderen Medien Informationen über Tiere?

(n=65, Mehrfachantworten)



## 4 Fazit

Die Ergebnisse der Befragung zeigen: Beim Thema Tiere schalten viele Kinder gerne den Fernseher ein, Tiersendungen sind ein fester Bestandteil im Fernsehrepertoire der meisten Kinder. Die Mädchen und Jungen sind auf der Suche nach Lehrreichem und Informationen zu Tieren sowie nach konkreten Handlungsanleitungen und Tipps zum Umgang mit Vier- oder Zweibeinern und ihren Artgenossen. Aber auch der spannende Blick auf das Leben wildlebender Spezies ist für die Mädchen und Jungen verlockend. Die Ergebnisse der Befragung verdeutlichen einmal mehr, dass sich Kinder ausgehend von ihrem eigenen Alltag, ihren Interessen und handlungsleitenden Themen Fernsehinhalten zuwenden und in diesen nach für sie Brauch- und Verwertbarem suchen. Dass aber auch Tiersendungen den Kindern nicht immer ungetrübtes Fernsehvergnügen bereiten, zeigen die vorliegenden Ergebnisse überdies.

Eine altersgerechte Auswahl an Sendungen ist deshalb ebenso zu empfehlen wie die Begleitung durch Bezugspersonen in der jeweiligen Rezeptionssituation. Hier sind es hauptsächlich jüngere Kinder im Vor- und frühen Grundschulalter, die bei Szenen oder Elementen auf die sie mit Ekel, Traurigkeit oder gar Angst reagieren, Erklärungen und Trost von Eltern, älteren Geschwistern und anderen Bezugspersonen benötigen.

Wie die Befragung des Weiteren zeigt, steckt in vielen Tiersendungen auch das Potenzial, das Interesse der Kinder zu wecken oder zu fördern und die Mädchen und Jungen für die vielfältigen Thematiken rund um Tiere zu sensibilisieren – sei es durch andere Medien oder durch Aktivitäten und Aktionen in der Realität.